

Schämt Euch!

Noch finden globale Aktionstage für ein Klima statt, das uns Menschen als Natur- und Gesellschaftswesen ein Überleben ermöglichen soll. Dazu wurden wir alle eingeladen. Doch von Eurer Seite wurde noch nicht einmal eine Versammlung in den Räumen von Ver.di organisiert, in der wir Arbeitenden mit den Klimaschutzaktivist*innen debattieren konnten! Es wurde versäumt, miteinander zu beratschlagen, wie wir an dem Streik vom 20.09. teilnehmen können und z.B. über die Rolle von H.C. Nipperdey nachzudenken bzw. wie wir das Verbot des politischen Streiks abschütteln können.

Viele von uns Arbeitenden in und außerhalb der Gewerkschaften sind noch gefangen in einer Maschinerie von Sachzwängen, die uns die herrschende politische Ökonomie aufzwingt. Diese Maschinerie für Profit einiger weniger Superreichen raubt uns nicht nur unsere produktive Lebensenergie, sondern macht uns krank und ist letztendlich tödlich. Gesellschaftlich marschieren wir in Richtung einer faschistisch-diktatorischen Plutokratie, n a t ü r l i c h in den zunehmenden und sich täglich zuspitzenden Zusammenbruch des globalen Ökosystems.

Viele Schüler*innen und deren Eltern sind deshalb aus dieser Maschinerie der Sachzwänge und des Gehorsams ausgebrochen und kämpfen für eine natur- und unser Leben schützende Politik und Gesellschaft. Nicht nur das: Sie haben am 20.09. eine der größten Demonstrationen dieses Jahrhunderts organisiert. Verdi und der DGB hielten sich jedoch an das Verbot des politischen Streiks und haben damit dafür gesorgt, dass wir Arbeiter*innen uns nicht solidarisieren konnten!

Nicht nur das: Da wir in einer Klassengesellschaft leben, werden die Kosten des „Green New Deal“ auf uns Arbeitende abgewälzt, wenn wir uns nicht dagegen wehren!

Deshalb fordere ich von Euch: Organisiert eine Veranstaltung, in der wir uns gegen die Angriffe des Kapitals auf unsere Lebensbedingungen und Grundlagen organisieren können!

Oder mit den Worten von „Fridays for Future“: Bitte nicht Schwänzen, sondern organisiert streiken!

In meinem Blog „foodandpeace.wordpress.com“ setze ich mich dafür ein. Dies tut auch labournet.de, die FAU sowie auch "Workers For Future".

Alinka, Verdi-Mitglied und im Mitgliedernetz schreibend

Email: alinkase@riseup.net

Twitter: @alinkaSe

Schämt Euch!

Noch finden globale Aktionstage für ein Klima statt, das uns Menschen als Natur- und Gesellschaftswesen ein Überleben ermöglichen soll. Dazu wurden wir alle eingeladen. Doch von Eurer Seite wurde noch nicht einmal eine Versammlung in den Räumen von Ver.di organisiert, in der wir Arbeitenden mit den Klimaschutzaktivist*innen debattieren konnten! Es wurde versäumt, miteinander zu beratschlagen, wie wir an dem Streik vom 20.09. teilnehmen können und z.B. über die Rolle von H.C. Nipperdey nachzudenken bzw. wie wir das Verbot des politischen Streiks abschütteln können.

Viele von uns Arbeitenden in und außerhalb der Gewerkschaften sind noch gefangen in einer Maschinerie von Sachzwängen, die uns die herrschende politische Ökonomie aufzwingt. Diese Maschinerie für Profit einiger weniger Superreichen raubt uns nicht nur unsere produktive Lebensenergie, sondern macht uns krank und ist letztendlich tödlich. Gesellschaftlich marschieren wir in Richtung einer faschistisch-diktatorischen Plutokratie, n a t ü r l i c h in den zunehmenden und sich täglich zuspitzenden Zusammenbruch des globalen Ökosystems.

Viele Schüler*innen und deren Eltern sind deshalb aus dieser Maschinerie der Sachzwänge und des Gehorsams ausgebrochen und kämpfen für eine natur- und unser Leben schützende Politik und Gesellschaft. Nicht nur das: Sie haben am 20.09. eine der größten Demonstrationen dieses Jahrhunderts organisiert. Verdi und der DGB hielten sich jedoch an das Verbot des politischen Streiks und haben damit dafür gesorgt, dass wir Arbeiter*innen uns nicht solidarisieren konnten!

Nicht nur das: Da wir in einer Klassengesellschaft leben, werden die Kosten des „Green New Deal“ auf uns Arbeitende abgewälzt, wenn wir uns nicht dagegen wehren!

Deshalb fordere ich von Euch: Organisiert eine Veranstaltung, in der wir uns gegen die Angriffe des Kapitals auf unsere Lebensbedingungen und Grundlagen organisieren können!

Oder mit den Worten von „Fridays for Future“: Bitte nicht Schwänzen, sondern organisiert streiken!

In meinem Blog „foodandpeace.wordpress.com“ setze ich mich dafür ein. Dies tut auch labournet.de, die FAU sowie auch "Workers For Future".

Alinka, Verdi-Mitglied und im Mitgliedernetz schreibend

Email: alinkase@riseup.net

Twitter: @alinkaSe